2020
Juni bis Aug.

KiBO

Evangelische Kirche in Bad Orb

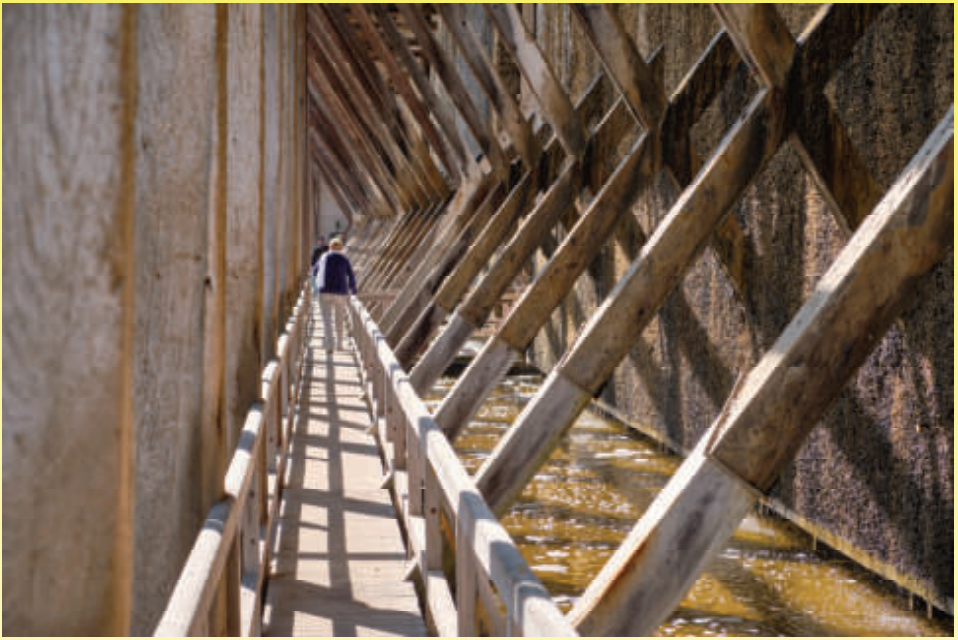


Foto: : Martin Barth

HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
(Psalm 104 Vers 24)

Alle Termine mit Pandemie - Vorbehalt ...
„Bleiben Sie behütet!“

Wir sind für Sie da

Pfarrer
Günter Kaltschnee
Würzburger Str. 41
63619 Bad Orb
Tel.: 06052-2371
pfarrer@kibo-online.de

Vorsitzender
des Kirchenvorstandes
Bernd Zeitz
Tel.: 06052-900100

vorsitz@kibo-online.de

Gemeindesekretärin
Sandra Holzmann
Di. von 10-12 h
Do. von 17-18 h
Tel.: 3589 Fax: 4109
buero@kibo-online.de

Kantor
Klaus Vogt

Tel.: 06052-919350

kantor@kibo-online.de

Küsterin
Jutta Siebert
Tel.: 06052-919259
(morgens)

Jugendreferentenstelle ist nicht besetzt.

Informationen über das Gemeindebüro

Hospizhelferin

Christa Stremmel
Tel.: 06052-928 268

Martin-Luther-Haus
Gemeindebüro:
Lutherstraße 7
63619 Bad Orb
Di 10-12 h
Do 17-18 h besetzt

Kirche und Pfarrhaus: Würzburger Str. 41
Webseite: www.kibo-online.de **E-Mail:** info@kibo-online.de
Bankverbindung: VR-Bank Bad Orb
BIC: GENODE 51GEL IBAN: DE57 507900 00000 8534349

Der nächste KiBO erscheint am 22.08.2020 * **Redaktionsschluss: 1. Aug. 2020**
Artikel bitte an: redaktionsteam@kibo-online.de

Impressum: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Orb. (Herausgeber)
V.i.S.d.P: Pfarrer G. Kaltschnee; Satz– und Layout: Gerd Jockel; Auflage: 2.000 Stück
Fotos: P. Albrecht, M. Barth, G. Kaltschnee, E. Ziegler und eigene.

Angedacht

Liebe Gemeinde!

Bei Sonnentagen draußen in der Natur erleben wir es jetzt deutlich: Unsere Welt ist hinreißend schön und herrlich, zugleich aber auch gefährlich und schrecklich. Fürs Erste können wir geltend machen, dass es Liebe unter uns Menschen gibt. Es ist schön, wenn wir ein Kind im Arm haben oder wenn wir einen anderen besonderen Glücksmoment in der Natur erleben.
Aber wir kennen auch die andere Seite: Gewalt und Krieg, Erderwärmung als Gefahr und natürlich Krankheiten und jetzt sogar diese Pandemie, die unsere Welt fasst aus den Angeln hebt. So erleben wir es ja augenblicklich.
„Das Jubeln“ und das „tieftraurig Sein“ liegen in unserer Welt eng beieinander.

Aber der Riss geht auch mitten durch uns Menschen hindurch. Unsere Welt wäre nicht, wie sie ist, wenn das Herrliche und das Schreckliche nicht ebenso in unseren Herzen wohnen würden. Dies ist eine schwere, aber wichtige Einsicht.
Der Riss zwischen dem Schönen und dem Schrecklichen beginnt in uns und setzt sich fort in unserer Welt. Übrigens: Das biblische Wort für den Riss durch unsere Herzen lautet Sünde.

Mit diesem Wort geht es nicht darum, die Menschen in gute und schlechte Menschen einzuteilen. Es geht vielmehr um ein besseres Verstehen der Menschen und der Welt. „Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.“ (1. Johannes 5,4)
Das, genau das, ist der entscheidende Gedanke!

Es ist der Gedanke, der am Karfreitag und an Ostern gegenwärtig war und den wir niemals recht verstehen werden, dass sich kein geringerer als Gott, der Schöpfer der Welt, in das Getriebe seiner Welt hat hineinreißen lassen, um den Riss in unserer Welt und unserem Menschsein zu heilen.

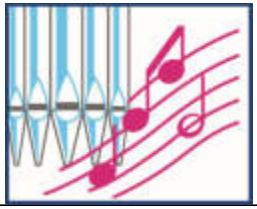
Das Kreuz Jesu ist der Ort, an dem dies geschah. Ausgerechnet damit hat er unser Dilemma, unseren Riss, geheilt und seine neue Welt auf den Weg gebracht.

Wir sehen sie heute noch nicht. Erst am Ende der Tage werden wir die neue Welt sehen. Bis dahin haben wir nur das Wort – sein Wort. Es ist uns nur versprochen oder besser: Ja, es ist uns versprochen, dass sich in deinem und meinem Leben das Geheimnis des neuen, heilen Lebens verbirgt, denn „unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“.

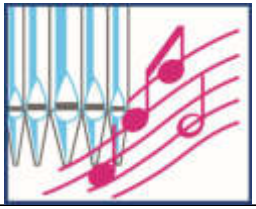
In eigener Sache!

Es ist eine sehr schwere Zeit und letztlich lässt sich die Gemeindearbeit nur schwer planen.
Wir stellen Ihnen in diesem „KiBO“ einige Planungen unserer Gemeindearbeit vor. Wir bitten Sie aber immer wieder zu prüfen, ob sie wie geplant durchgeführt werden können. Bitte informieren Sie sich aktuell durch die Tageszeitung oder auf unserer Webseite bzw. Facebook. Im Zweifel können Sie auch gerne im Gemeindebüro anrufen.
Wir wollen hoffen und beten, dass bald wieder „Normalität“ herrscht.
So wünsche ich Ihnen von Herzen „Bleiben Sie behütet!“

Ihr Günter Kaltschnee



Kirchenmusik



Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste!

„Wer hätte das gedacht?“ – wird so mancher nicht nur gedacht, sondern auch ausgesprochen haben, der vor einigen Monaten oder noch länger sich Gedanken um Planung, Organisation und Konzeption von Veranstaltungen gemacht hat.
„Wer hätte das gedacht?“ Diese Klage stellte sich auch bei mir ein, als ich über den Aufgaben und Auftritten unserer Kantorei und über die „Bad Orber Abendmusiken“ im Jahr 2020 brütete, aber dann allmählich zur Kenntnis nehmen musste, dass vieles von dem ursprünglich Geplanten in diesem Jahr nicht mehr möglich sein würde.
Corona, dieses unheilvolle Wort, hat fast alles zunichte gemacht. Und wie arm werden unsere Gottesdienste sein, wenn uns das gemeinsame Singen verwehrt ist?
Aber, wie wir tagtäglich sehen und erleben dürfen, lässt sich unsere Gesellschaft nicht unterkriegen. Auch in der Kirche haben sich Kräfte, Ideen und Fantasien entwickelt, die zu vorher kaum geahnten Aktionen führten und neue Chancen eröffneten.
So haben Videokonferenzen unter den hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern stattgefunden, die neue Wege der Kirchenmusikpflege erschlossen und teilweise auch schon umgesetzt haben – ein Notprogramm sozusagen. Dabei wurde aber auch deutlich, dass nicht jede Gemeinde ein kirchen-musikalisches Sparprogramm auflegen kann.
Was ist bei uns möglich? Zunächst kann uns im Gottesdienst nach wie vor das Orgelspiel dienlich sein, den Gottesdienst musikalisch würdig mitzugestalten. Vielleicht erwächst der Orgel sogar eine herausragendere Rolle zu als sonst üblich, wenn sie den „richtigen Ton“ des jeweiligen Sonntags zu treffen versteht und mehr als nur Begleitung des Gemeindegesangs darzustellen vermag.
Die „Bad Orber Abendmusiken“ können bedauerlicherweise nicht stattfinden. So wird das für den September geplante Beethoven-Konzert mit unserer Kantorei u.a. aufgrund fehlender Proben gestrichen, worüber alle Beteiligten besonders traurig sind.
Vielleicht gibt es ein kleineres, abgespecktes, mit Solisten besetztes Ersatzkonzert; das müssen wir von der Gesamtentwicklung abhängig machen.
Ein kirchenmusikalisches Trostpflästerchen möchte ich mit „Kurzkonzerten“ anbieten, die Sie im Internet abrufen können. Zu Pfingsten gibt es „Eine kleine Pfingstmusik“ mit Diana Schmid (Mezzosopran) und mir an der Orgel; Dauer etwa 15–20 Minuten. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage (www.kibo-online.de) oder über die örtliche Presse.

Ich grüße Sie als Ihr stillgelegter Kantor, der sich trotz allem darauf freut, Sie demnächst im Gottesdienst wieder auf der Orgel musikalisch zu begleiten.

Herzlichst

Ihr Kantor Klaus Vogt

Dietrich Bonhoeffer

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes
entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten
dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben
will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus, damit wir uns nicht auf uns
selbst, sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft
überwunden sein.

Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden,
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige
Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

*Quelle: **Widerstand und Ergebung**, DBW Band 8, Seite 30 f*

Aus dem Gemeindeleben

Kommende Gottesdienste (Start zu Pfingsten)

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass wir Pfingsten wieder mit den Gottesdiensten beginnen. Wir wollen dabei mit Gottvertrauen, aber auch vorsichtig und achtsam miteinander umgehen.

Am Pfingstsonntag (31. Mai um 10 Uhr) wollen wir – bei gutem Wetter – im Freien einen Kurzgottesdienst (etwa 25 Minuten) feiern. Auch da ist auf Mindestabstand zu achten. Orgelmusik wird durch die Kirchenfenster zu hören sein. Bei schlechtem Wetter findet der Kurzgottesdienst in der Kirche statt. Hierzu dürfen jedoch lediglich 25 Personen eingelassen werden; bei einer höheren Besucherzahl wird die Andacht im Anschluss wiederholt.
Am Pfingstmontag um 10 Uhr ist eine kurze Gebetsandacht geplant.

Am Sonntag, den 07.Juni (Trinitatis), beginnen wir dann wieder in der Kirche mit unseren Gottesdiensten, allerdings auch da achtsam, unter Einbeziehung der notwendigen Hygienevorschriften. Ein Plan mit den aktuell gültigen Hygienevorschriften hängt in der Kirche aus. Die Gottesdienste finden vorerst in Kurzform, möglichst mit Orgel statt.
Es dürfen allerdings maximal 25 Personen in die Kirche. Bei mehr Personen wird um 11 Uhr ein zweiter Gottesdienst durchgeführt. Es soll zum Gottesdienst ein Mund-Nase-Schutz getragen werden.

Wir haben die Plätze in der Kirche, die eingenommen werden sollen, gekennzeichnet. Das dient dazu, den vorgeschriebenen Mindestabstand einzuhalten. Ein Kirchenvorsteher weist ein. Gemeindemitglieder, die in einem gemeinsamen Hausstand leben, können natürlich auch zusammen sitzen.
Wir sind aufgefordert, eine Teilnehmerliste zu führen und diese vier Wochen lang aufzubewahren.
Es darf nicht gesungen werden. Bitte sprechen Sie die Lieder und Gebete still in Gedanken mit. Dazu bitte bringen Sie möglichst ein eigenes Gesangbuch mit. In der Kirche können derzeit keine Gesangsbücher zur Verfügung gestellt werden.
Wir bitten, die Kollekte am Ausgang in die dafür vorgesehenen Teller zu legen.
Es soll so wenig wie möglich berührt werden.
Nach jedem Gottesdienst wird alles desinfiziert und der Raum gelüftet.
Menschen, die selbst oder Familienmitglieder, mit denen sie zusammenleben, Erkältungssymptome bzw. Fieber haben, müssen wir leider bitten, nicht zu kommen.

Weiterhin hat der Kirchenvorstand beschlossen, vorerst auf Abendmahlgottesdienste zu verzichten. Wer es wünscht, kann Pfarrer Kaltschnee direkt auf das Einzelabendmahl ansprechen.
Auch Kasualien (Taufen und Hochzeiten) sollten gut geplant und rechtzeitig abgesprochen werden. Beerdigungen finden unter den entsprechenden Vorschriften statt.

In jedem Fall gilt: In der Pandemiezeit kann sich schnell vieles ändern!

Aus dem Gemeindeleben

Corona und Psychohygiene

Der neue Virus bestimmt unser Leben, unser Denken. Er macht Angst und Isolation. Wie lange soll das noch dauern? Wie gehen wir damit um?

Mir fällt dazu die Geschichte aus dem Alten Testament ein: 4. Mose 21:

„Mose richtet die eherne Schlange auf"

Da brachen sie auf von dem Berge Hor in Richtung auf das Schilfmeer, um das Land der Edomiter zu umgehen. Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege und redete wider Gott und wider Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten geführt, dass wir sterben in der Wüste? Denn es ist kein Brot noch Wasser hier, und uns ekelt vor dieser mageren Speise. Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben."

Die giftigen Schlangen blieben und sie bissen auch weiter zu. Wer aber den Blick von der Gefahr weg nach oben zum HERRN richtete, auf ihn vertraute, dem schadete das Gift der Schlange nicht.

Wir können jetzt auch unser Vertrauen auf unseren HERRN setzen. Zusätzlich werden wir uns vernünftig verhalten und die Maßnahmen befolgen, die nötig sind, um die Krankheit nicht unnötig zu verbreiten. Trotzdem dürfen wir frohen Mutes sein, Gott loben und ihm danken, dass er mit uns ist, gerade jetzt!

Dazu passt natürlich auch der Vers, der mein Leben bestimmt:

„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen!"

Psalm 37,5

In diesem Sinn wünsche ich uns allen großes Vertrauen auf Gott und einen frohen Geist.

Bernd Zeitz

Aus dem Gemeindeleben

Ostern findet statt – aber ohne Gemeinde!

Das Osterfest ohne Gemeinde zu feiern, war schon eine ganz besondere Erfahrung, die mich sehr bedrückt hat. Ich feiere einfach zu gerne Gottesdienst. Aber zur Corona-Isolationszeit ging es nicht anders.
Der Gründonnerstaggottesdienst mit „Abendmahl zu Hause“, das „Karfreitagsorgelspiel“ rund um die Kirche, das Entzünden des ersten ökumenischen Osterfeuers (im kleinsten Kreis), das Verteilen des Lichtes am frühen Morgen und das „Osterchoräle Blasen“ an den beiden Kirchen und auf dem Friedhof war dann wieder ein besonderes Erlebnis.

Auf dem Bild erklingt gerade über Friedhof und Stadt das „Christ ist erstanden“. Weitere Bilder sind auch auf der vorletzten Seite zu sehen.

E-Mailliste: (bitte anmelden!)
Es hatte sich bewährt per eMail in Kontakt zu bleiben. Der wöchentliche Gruß per eMail samt „Gottesdienst für zu Hause“ war schon etwas Besonderes in der „Isolationszeit“ und für mich ganz wichtig. Ich habe an der wöchentlichen eMail in die Gemeinde Gefallen gefunden.
So habe ich die Möglichkeit – trotz Isolation – eine große Zahl von Gemeindeglieder – sogar auf Teneriffa – zu erreichen und ihnen einen „Gottesdienst für zu Hause“ zukommen zu lassen. Das ging sogar bis in die Seniorenanlagen.
Am Ostersonntag haben mir viele geschrieben, dass sie zuhause verbunden im Glockenklang mitgefeiert haben, als wir ab 9.00 Uhr in der Kirche zu dritt ebenso den Gottesdienst feierten.
Übrigens: Zur Gottesdienstzeit um 10.00 Uhr wurde auch zur Isolationszeit an jedem Sonn- und Feiertag ein Fürbittgebet und Vater-Unser gesprochen.
Wir hoffen ja, dass es nicht mehr nötig ist, aber es wäre schön, wenn die eMails, die ich weiterhin in lockerer Folge verschicke, möglichst viele Gemeindeglieder erreichen würden.

Melden Sie sich einfach bei der Mailing-Liste an. Einfach eine eMail an pfarrer@kibo-online.de schicken. Natürlich kann man sich auch jederzeit wieder streichen lassen.

Zehn Gründe für die Kirche

1 **Hier sagt Gott Ja! zu mir**

- In der Kirche darf ich sein, wie ich bin. Mit Haut, Herz und Hirn und trotz meiner Fehler.
- Für Gott bin ich einmalig wichtig.

2 **Hier kann ich frei glauben, denken und mitgestalten.**

- In der evangelischen Kirche hat nicht nur eine*r das Sagen. Wir sprechen und streiten miteinander.
- Wir tragen gemeinsam Verantwortung. An der Kirche bauen alle mit.

3 **Hier sind wir eine starke, bunte und weltweite Gemeinschaft.**

- Wir sind nie alleine, ganz gleich wo wir gerade sind.
- Der Glaube verbindet uns über die Grenzen von Hautfarbe, Geschlecht, Generation, Geld und Bildung hinweg.

4 **Hier ist nicht der Mensch das Maß aller Dinge.**

- Mit Gott zu rechnen heißt: Wir wissen und wir können nicht alles. Mit der Welt und den Menschen müssen wir vorsichtig umgehen.
- Das gelingt nicht immer, auch nicht in der Kirche. Aber wir versuchen es. Manchmal Tag für Tag neu.

5 **Hier kann ich Freude und Trauer mit anderen teilen.**

- Die Glaubensgemeinschaft gibt mir Halt.
- Wenn ich meine Hoffnung verloren habe, kann ich sie bei Gott wiederfinden.

6 **Hier höre ich Worte, die gut tun und die Welt verändern.**

- Klare Worte in komplizierten Zeiten, wenn nötig gegen den Trend.
- Die Kirche bildet. Damit steht sie gegen religiösen Fanatismus

7 **Hier setzen wir uns für ein gutes Leben für alle ein.**

- Kirche hat Auge, Herz und Hand für Menschen.
- Als haupt- und ehrenamtlich Engagierte betreuen wir Kinder, begleiten Alte, versorgen Hilfebedürftige und beraten in Krisen.

8 **Hier finde ich einen Lebensrhythmus.**

- Kirche begleitet mich an den Wendepunkten meines Lebens, der Segen stärkt mich auf geheimnisvolle Weise.
- Das Kirchenjahr mit seinen Festen gibt meinem Leben Rhythmus und Sinn.

9 **Hier sind meine – unsere Wurzeln.**

- Der Mensch kann nicht nur flexibel und mobil sein, er braucht auch Halt. In der Kirche kann ich zu meinen Wurzeln kommen – zu mir und zu Gott.
- Die evangelische Kirche ist Teil meiner Heimat. Sie stärkt schon seit langem unseren kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

10 **Hier kann ich lebenslang lernen.**

- Bildung für alle Generationen wird in der evangelischen Kirche großgeschrieben.
- Ich kann hier fürs Leben lernen. Das stärkt mich im Alltag und in meinen Entwicklungen.

Aus dem Gemeindeleben

Gebende Hände

Dieses Jahr ist alles anders! Aufgrund der „Corona-Pandemie“ ist es Frau Gisela Freund und ihrem Team derzeit nicht möglich, ihr Ehrenamt auszuführen, da sie selbst zur Risikogruppe zählen. Seit geraumer Zeit werden auch die Lebensmittelspenden weniger und die Versorgung der 200 gelisteten Personen entsprechend schwieriger. Daher verteilen die Helfer der „Gebenden Hände“ derzeit nur sporadisch Lebensmittel an Bedürftige. Dank der nachstehend genannten Spenden und Aktionen konnten haltbare Lebensmittel gekauft werden. Diese werden dankenswerterweise von den Fußballern des FSV und den Aktiven der Arbeiterwohlfahrt ausgefahren.
Insbesondere zum Osterfest erreichten uns viele großzügige helfende Hände und Spenden für unsere Lebensmittelausgabe. Ein besonderer Dank gilt Petra und Burkhard Schmitt von Fa. AS-Immobilien, die ihre jährliche Weihnachtsspende in diesem Jahr auf Ostern vorverlegt haben. Ein weiterer besonderer Dank für ihre Spenden an die Fußballer FSV 1921 Bad Orb e.V. sowie an den „Geselligkeitsverein Victoria Bad Orb 1922 e.V.“. Eine großartige Benefiz-Idee hatten der Vorstand des Fördervereins der Opernakademie zusammen mit den Vereinsmitgliedern Susanna und Michael Kowalski. Aus den im Fundus der Opernakademie lagernden Stoffen werden schicke Mund- und Nasenbedeckungen genäht, die man für eine kleine Spende – an die „Gebenden Hände“ – in der Konditorei Kowalski’s am Burgring bekommen kann. Nun wünschen wir uns, dass das ehrenamtliche Nähteam ordentlich zu tun hat!
Vielen Dank und viel Erfolg!

Gedanken zum Monatsspruch Juni 2020

Ein Gebet

„Guter Gott, schon komisch, dass mir ausgerechnet heute diese Postkarte in die Hände gefallen ist, mit diesem Vers: Du Gott allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

Hat mich angesprochen. Ich weiß nun nicht, ob du das Herz aller Menschen kennst. Aber dass du meines kennst, da ist was dran. Ich hätte es vielleicht mit anderen Worten gesagt. Im letzten Jahr. Es ist ja jetzt ziemlich genau ein Jahr her. Anfang Juni 2019. Als ich mich von Dorothee getrennt habe. Die Monate vorher habe ich mich selbst nicht mehr gekannt. Ich war hin- und hergerissen, voller Zweifel. Sollte ich gehen? Sieben Jahre hatten wir miteinander geteilt. War das richtig nach so langer Zeit? Aber bleiben wollte, nein, konnte ich nun auch nicht. Ich wusste nicht mehr ein noch aus.

Und dann hatte ich Jürgen getroffen. In Marburg, in der Innenstadt. Viele Jahre lang war ich bei ihm in der Jugendgruppe gewesen, in der Kirchengemeinde. Wir haben uns in ein Café gesetzt. Und ich dachte, den schickt der Himmel. Schon nach wenigen Minuten begann ich, ihm mein Herz auszuschütten. Und er hat zugehört. Lange. Und dann nachgefragt. Und hat mir geholfen, mich zu sortieren. Wie erlösend seine Worte waren. Dass es manchmal heilsam sein kann, zu gehen. Und dass das ganz gewiss nicht Gottes Wille ist, dass Menschen zusammenbleiben und sich das Leben zur Hölle machen. Ich fühlte mich von ihm verstanden. Und hatte den Eindruck, da blickt mir einer mitten ins Herz hinein – und ist dabei doch ganz klar.

Sicher, so etwas kann man immer auch anders erklären. Für mich bist du es gewesen, Gott, der gesehen hat, was mit mir los war. Mit all meiner Zerrissenheit. Und ich habe mich nicht verurteilt gefühlt. Ich hatte den Eindruck, du zeigst mir einen Weg, wie ich wieder leben kann. Ja, für mich stimmt, was auf der Karte steht: Du Gott allein kennst mein Herz – und weißt, was mit mir los ist. Und ich würde noch hinzufügen: Du Gott, sorgst dafür, dass ich das bekomme, was ich brauche.

Gott, ich danke dir. Amen.“

Pfarrer Diethelm Meißner, Kassel

Gedanken zum Monatsspruch Juli 2020

Schöpf neue Kraft!

Ihre Augen zittern im Rhythmus der vorbeiziehenden Gebäude. Ihre Gedanken sind nicht hier in der Tram. Ihr Kind ist seit Jahren krank. Am Anfang haben viele versucht, ihr Hoffnung zu machen. Inzwischen sind sie verstummt. Und sie allein.

Er streicht über sein Gesicht, Ruß und Schweiß, die Hände aufgeweicht vom langen Tragen der Handschuhe… Sein Herz pumpt. Das Adrenalin, es hat ihm geholfen durchzuhalten. Trotzdem wird er sofort in tiefen Schlaf fallen, sobald der Kopf das Kissen berührt. Die Buschfeuer dauern jetzt schon Monate…

Seufzend drückt sie aufs Handy, das Display leuchtet auf. Sie schleicht, um ihren Mann nicht zu wecken, ins Büro. Wenn sie nur all die Dinge, die ihr durch den Kopf gehen, auf die To-Do-Liste schreibt. Vielleicht kann sie dann endlich loslassen und noch ein paar Stunden den dringend benötigten Schlaf genießen.

„Wenn wir bei uns in Brasilien die Bibel lesen“, sagte die lebhafte Theologieprofessorin, „dann bitte ich meine Studierenden zuerst einmal, sich auf den Boden zu legen! Die Bibel versteht man besser von unten.“ Das ist eine Möglichkeit: Elia sitzt in der Wüste und kann nicht mehr. Und er will nicht mehr. „Es ist genug. So nimm nun, Herr, meine Seele.“

Manchmal ist man tatsächlich am Boden.

Eine Freundin meldet sich, redet erst mal über etwas ganz Anderes, hat Zeit und Geduld, gemeinsam zu schweigen, zu trauern und unter Tränen zu lachen. Steh auf und iss! Schöpf neue Kraft!

Die Feuerwehrleute in Australien haben wahrhaftig gekämpft, Woche um Woche – und dann gab es ein gigantisches Benefizkonzert. – Das ganze Land feierte sie! Steht auf, esst! Schöpft neue Kraft!

Viele Menschen arbeiten motiviert und mit Freude. Ziemlich oft arbeiten sie dann sehr viel. Manche reden dann von „positivem“, von so genanntem Eu-Stress.

Das mag sein, es gibt aber auch davon ein Zuviel. Es ist Zeit, Pause zu machen. Das Handy mal ganz und gar wegzulegen. Deshalb breitet sei jetzt, am Beginn des Urlaubs, ein buntes großes Tuch über ihren Schreibtisch – mitsamt ausgeschaltetem Handy und allen To-Do-Listen…

Pausen machen das Herz leichter, geben der Lebensmelodie Rhythmus und Takt.

Der Sommer ist da! Steh auf und iss! Schöpf neue Kraft!

Pfarrerin Ute Dilger, Ahnatal-Weimar

Ich arbeite mit!

Gabriele Gerull

Wo arbeiten Sie in der Kirchengemeinde mit?
Im Kirchenvorstand

Warum?
Als Zeichen meiner Dankbarkeit , in unserer Gemeinde mich einbringen zu können.

Welche Hobbies haben Sie:
Wandern, Fahrrad fahren.

Wo machen Sie gerne Urlaub:
Abwechselnd an die See bzw. in die Berge.

Was essen Sie gern?
Kohlrouladen mit Kartoffeln.

Was ist Ihre liebste Beschäftigung am Sonntag?
Mit der Familie zusammen sein und Gottesdienste besuchen.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?
Stewardess

Welche Sendung im Fernsehen verpassen Sie ungern?
Die *Hessenschau* und die *Rote Rosen* (ein Hoch auf die Mediathek**).**

Welche Gabe bewundern Sie an anderen Menschen?
Unbeschwertheit bei Kindern. Das hilft mir in schwierigen Zeiten.

An was denken Sie zuerst, wenn Sie an Ihren Konfirmandenunterricht denken?
Ich bin als Erwachsene getauft wurden, daher hatte ich keinen Konfirmandenunterricht, leider.

Welche Gestalt der Bibel beeindruckt Sie?
Judas – als Verräter verdammt – war er das wirklich?

Ein Bibeltext, der Ihnen viel bedeutet?
„Was du nicht willst, das man dir tue, das tue einem anderen auch nicht!“ (Tobias 4,16)

Informationen der Ökumenischen Kurseelsorge

Auch in diesem Sommer lädt die ökumenische Klinik- und Kurseelsorge zu Veranstaltungen ein. Ob die folgenden Veranstaltungen tatsächlich durchgeführt werden können, bleibt angesichts der Corona-Krise situationsabhängig. Aber wir hoffen es! Wahrscheinlich wird es Auflagen (Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz) oder Teilnehmerbegrenzungen geben. Kurzfristig können Sie sich vergewissern bei: Elke Seifert, Tel. 0160-95815273.

Mittwoch, 10. Juni, 19.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang der Konzerthalle (beim Parkplatz): Führung über den "Weg der Besinnung" zum „Sonnengesang des Franziskus" mit der Künstlerin Reinhilde Rieger.

Mittwoch, 17. Juni, 19.30 Uhr, Begehbares Labyrinth bei der Philippsquelle: Veränderungen wahrnehmen – Meditative Erfahrungen im Labyrinth mit Kurseelsorgerin Dr. Elke Seifert.

Mittwoch, 24. Juni, 19.30 Uhr, Treffpunkt: Musikpavillon im Kurpark: Qi Gong im Kurpark – Workshop zum Ausprobieren und Austauschen mit Andreas Matutt.

Mittwoch, 1. Juli, 19.30 Uhr, Spessart-Klinik – Haus H, Raum 17 (UG), Würzburger Str. 13: Danse Vita – Mit Leichtigkeit in die Lebendigkeit – Tanzworkshop mit Cornelia Grasmück, Hanau.

Mittwoch, 15. Juli, 19.30 Uhr, Reha-Kliniken-Küppelsmühle: Waldbaden erleben – Spaziergang mit Petra Edosah.

Mittwoch, 22. Juli, 19.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang der Konzerthalle (beim Parkplatz): Führung über den "Weg der Besinnung" zum „Sonnengesang des Franziskus" mit der Künstlerin Reinhilde Rieger.

Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr, Kurpark am Musikpavillon: Freiluftgottesdienst der Ökumenischen Kurseelsorge mit Pfarrerin Dr. Elke Seifert, Kurseelsorgerin Gabriele Göbel, vielen Ehrenamtlichen und dem Posaunenchor der ev. Kirchengemeinde.

Mittwoch, 5. August, 19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus: Gemeinschaftliches Singen als heilsamer Weg mit Hakima Gote, Körperpsychotherapeutin und Tanzleiterin.

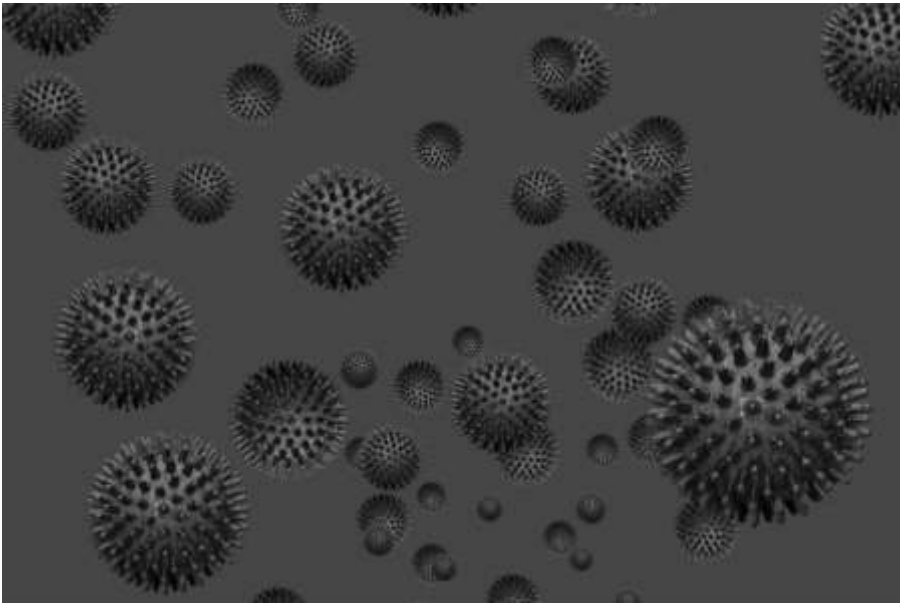
Mittwoch, 12. August, 19.30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang der Konzerthalle (beim Parkplatz): Führung über den "Weg der Besinnung" zum „Sonnengesang des Franziskus" mit der Künstlerin Reinhilde Rieger.

Donnerstag, 13. August, 19.30 Uhr, Begehbares Labyrinth bei der Philippsquelle an der Ecke Würzburger Straße: Wege entstehen im Gehen – Meditative Erfahrungen im Labyrinth mit Kurseelsorgerin Dr. Elke Seifert.

Corona-Gefahr

Virus: Das rät die Landeskirche

Wegen der Gefahren durch das Corona-Virus empfiehlt Bischöfin Dr. Beate Hofmann, bis Ende April Gottesdienste und weitere kirchliche Veranstaltungen abzusagen. Der Aufruf, auf soziale Kontakte zu verzichten, sei zurzeit kein Widerspruch zu gelebter Nächstenliebe, sondern vielmehr ein Ausdruck davon, schreibt die Bischöfin. Kurze Zeit nach der Empfehlung folgte das staatliche Verbot von Veranstaltungen, darunter auch Gottesdienste.



Die Kirchenräume sollen möglichst offen gehalten werden, auch die Glocken sollen läuten, so die Empfehlung. Über die Facebook- und Internetseite der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck sollen Online-Gottesdienste, digitale Gebetsformate und ähnliches angeboten und angekündigt werden. Auch telefonische Angebote sollen gemacht werden.
„Mit diesen Maßnahmen wollen wir dazu beitragen, Ansteckungsrisiken zu reduzieren und zugleich die Botschaft von der Liebe Gottes weiter zu sagen und Sorgenetze zu knüpfen. So wird es hoffentlich gelingen, die Menschen in dieser ungewöhnlichen Situation gut zu begleiten. Wir stehen dabei gemeinsam vor der Herausforderung, das kirchliche Leben nicht zum Stillstand zu bringen, sondern es in anderen Formen weiter zu führen“, schreibt die Bischöfin und zitiert 2. Timotheus 1,7: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“
Aktuelle Informationen, Online-Andachten und vieles mehr finden Sie unter www.ekkw.de oder www.facebook.com/ekkw.de.

Unsere Gruppen
im Martin-Luther-Haus

Posaunenchor
Kontakt: Monika Tierling Tel. 6618

Kantorei
Kontakt: Klaus Vogt Tel.: 919 350

Seniorentreff mit Spiel
Kontakt: Branka Broz Tel.: 909206

Gebetsrunde in der Kirche
Kontakt: Bernd Zeitz Tel.: 900100

Pfaffenhütchen
Kontakt: Sabine Sauer Tel.: 5288

Besuchsdienst
Kontakt: Gemeindebüro Tel.: 3589

Tanz mit!
Kontakt: Ingrid Erdmann Tel.: 6029524

Aktion *„Gebende Hände“*
Kontakt: Gemeindebüro Tel.: 3589
Freitags: 0151 10 36 27 05

Nachmittag der Begegnung
Kontakt: Gemeindebüro Tel.: 3589

Wegen der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine Gruppenveranstaltungen statt.

Wir informieren Sie, wenn eine Wiederaufnahme erfolgt.

Aus den Kirchenbüchern

Verstorben	verstorben am	Im Alter von
Hans Jüling	25.01.2020	93
Dorothea Bock	29.01.2020	90
Heinrich Frischkorn	06.02.2020	88
Heinrich Mergenthal	08.02.2020	80
Edgar Scholz	10.03.2020	83
Ottilie Schubert	14.03.2020	76
Ulrich Grüske	22.03.2020	73
Ulrike Herzog	06.04.2020	81
Georg Fernolend	20.04.2020	85

Taufen	getauft am	Taufspruch
Nilan Bönsel	09.02.2020	4. Buch Mose 6, 24

Die auf Gott vertrauen, bekommen immer wieder neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler.
Sie gehen und werden nicht müde,
sie laufen und brechen nicht zusammen.

(Jesaja, Kapitel 40, 31)

Bestattungsinstitut
REINHOLD BAUER
Erledigung aller Bestattungsformalitäten
Erd-, Feuer-, Anonym- und See-Bestattungen
Bestattungs-Beratung – Bestattungs-Vorsorge
Tag und Nacht zu erreichen
Bad Orb, Raiffeisenstraße 1
☎(0 60 52) 24 43, Telefax (0 60 52) 65 89
mit fachgeprüftem Bestatter
in der 3. Generation Ihr Helfer im Trauerfall
BESTATTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT
SEIT 1924

Erinnerungen

Das Innere unserer Martin-Luther Kirche

Durch manche Umbauten hat sich auch das Innere unserer Kirche stark verändert.

Links sehen Sie den heutigen Blick zum Altar mit Taufbaum, Kanzel und asymmetrischen Altarschmuck.

Zentraler Blickpunkt ist und bleibt der gekreuzigte Christus auf dem Altar und der auferstandene Christus dahinter im Fenster.

Unten sehen Sie ein Bild aus der Zeit vor 70 Jahren. Damals war der Altar noch symmetrisch geschmückt und die Bibelverse an den Seitenwänden waren eindrückliche Botschaften

Der große Ofen sorgte auch für starke m wohlige Wärme, aber eben auch asymmetrisch. Da haben wir es heute sicherlich viel besser.

Bilder aus dem Gemeindeleben

Wir gratulieren herzlich
und wünschen unseren Jubilaren Gottes Segen!

Leider konnte der „Nachmittag der Begegnung“ nicht stattfinden.

Wir hoffen aber sehr, dass wir die Geburtstagsfeier nachholen können.

Unsere Gottesdienste

Wir informieren, sobald der Bus wieder eingesetzt wird.
Vorerst ist ein Bustransfer zur Kirche nicht möglich!

Datum	Kirchenjahr	Uhrzeit und Angebot	Verantwortlich
31.05. 10 h	Pfingsten	Gottesdienst(möglichst im Freien)	H. Neeße / G. Kaltschnee
01.06.10 h	Pfingstmontag	Gebetsandacht	Pfarrer Günter Kaltschnee
07.06.10 h	Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
14.06. 10 h	1.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
21.06. 10 h	2.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
28.06.10 h	3.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
05.07.10 h	4.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrerin Annegret Zander
12.07.10 h	5.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
19.07. 10 h	6.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
26.07. **11 h**	7.n. Trinitatis	Kurparkgottesdienst	Kurseelsorge
02.08. 10 h	8.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
09.08. 10 h	9.n. Trinitatis	Gottesdienst	Prädikant Henrik Neeße
16.08. 10 h	10.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
23.08. 10 h	11.n. Trinitatis	Gottesdienst	Pfarrer Günter Kaltschnee
30.08. 10 h	12.n. Trinitatis	Gottesdienst	Lektorin Juliane Srocke
04.09.**16:30**	Samstag	Gottesdienst in der Hasel	Team

Bitte ein eigenes Gesangbuch mitbringen. Änderungen / Kürzungen möglich.

Senio-ren !

Ob und wann Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen stattfinden können, wird direkt abgesprochen.

Für geleistete Spenden danken wir recht herzlich! Bitte unterstützen sie uns auch weiterhin bei den Druckkosten.
Unsere Bankverbindung: VR-Bank Bad Orb BIC: GENODE 51GEL IBAN: DE57 507900 00000 8534349